

Ein gefährlicher Schütze

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **11 (1885)**

Heft 31

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-427080>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wie sich der Zürcher Gewerbevereinspräsident seine biedern
Handwerker an „ihrem Platz“ denkt.

(Ein Zukunftsmährlein.)

Christian Wohlgenuth saß vor der Thüre und tauchte sein Pfeiflein, als der Nachbar Seidenstapler vorbeiging. „Nun, habt Ihr auch schon von dem neuen Begehren Bismarck's gelesen,“ begann dieser, wurde aber sofort von dem waderen Schreiner unterbrochen: „O Herr, Herr, was verachtet Ihr mich. Sind doch solche Dinge für Großindustrielle allein und scheuet sich doch ein rechter Handwerker vor politischen Landesfragen. Ich habe längst allen Zeitungen die Thüre gewiesen, um mich nicht mehr mit unnützem Ballast zu beladen.“ „Nicht so,“ schmunzelte Seidenstapler, „wenn nur alle Berufsgeoffenen eurer Meinung wären.“ „O Herr, lieber Herr, schüdet sie nur in den Gewerbeverein, da wollen wir ihnen schon das unserm Stande Zukommende beibringen,“ sprach demüthig der Meister. „Ihr aber trachtet darnach, uns aufzuhelfen, Ihr werdet es wohl machen. Wir vertrauen Euch.“ Als jener davon ging, schaute ihm der Schreiner wohlgefällig nach. „Ein

schmuder und stolzer Herr! Und wie gütig er uns die Last der großen Landesfragen von den Schultern nimmt!“ Da klang ein Getrappel durch die Abendstille und es nahten Grobmann, der Spengler, Leiffling, der Schuster, Fledner, der Schneider, und Blanz, der Goldschmid. Sie tauschten biedere Händedrücke und gingen dann zu Wohlgenuthen hinein, wo sein Weib einen nachhaften Kaffee aufgetischt hatte. Nun sprachen sie über das neue Puzpulver für Blech, sie freuten sich der rationellen Leisten, sie priesen die schönen Herrenmoden, welche die herzigen Stoffe so wader zur Geltung kommen lassen. Aus solchen tief sinnigen Gesprächen weckte sie erst der zehnte Glockenschlag, wo sie mit innigem Dank für den wohlthollbrachten Tag ein Jeder nach Hause eilten.

Ein gefährlicher Schütze.

Erster Schütze: Ei, der Donner, jetzt kriegt den ersten Preis mit.

Zweiter Schütze: Warum denn?

Erster Schütze: He, de Fästwy bet mi über'schoffe.

Nieuwe hollandsche Sardellen,

Postfass 10 Mark, versendet franko
-91-6- F. Pelzer,
Coblenz am Rhein.

Parquetbodenwische,

unübertroffene, beste Qualität,
in Blechbüchsen von 1, 2 $\frac{1}{2}$, 5, 15,
25 und 50 Kilo,

Stahlspähne,

feine, mittlere und grobe,
Bodenöl, Terpentinöl,
Parquetbürsten

empfehlen zu billigsten Preisen
H. Volkart, Droguerie,
Zürich.

(N. 34) 21

CHOCOLAT



SUCHARD
NEUCHÂTEL (SUISSE)

Isolirschrift.

Anerkannt schlechtester
Schall- und Wärmeleiter.

Fabrikirt von (N. 26)

L. Pfenninger-Widmer,
Wipkingen bei Zürich.

Gicht und Rheumatismus,

Rückenmarksleiden, Drüsenleiden,
Nervenkrankheiten, Hüftleiden,
Kreuz- und Kopfschmerz, Husten,
Heiserkeit, Athembeugung, Harn-
u. Unterleibskrankheiten, Schwäche-
zustände, Frauenkrankheiten,
Bleichsucht, Weissfluss, Regelstör-
ung, Gebärmutterleiden, Krämpfe,
Gemüthsverstimmung behandelt mit
unschädlichen Mitteln, auch brief-
lich. Spezialbehandlung!

Bremicker, prakt. Arzt in
Glarus.

Erfolg in allen heilbaren Fällen
garantirt!!



Trunksucht

heilt unter Garantie Spezialist
Karrer-Gallati, Mollis
(Glarus). Bezügliche Zeugnisse
und Fragebogen gratis. 57-52-

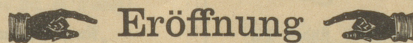
Aviso: Der Zuschauerraum ist so eingerichtet, dass das
P. P. Publikum gegen Sonne und Regen geschützt ist.

Nur vom 1. bis und mit 13. August 1885.

Zürich am See,

im neuerbauten Ausstellungsgebäude,

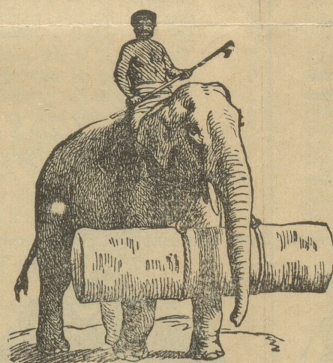
Samstag den 1. August, Nachmittags 2 Uhr



Eröffnung

von Carl Hagenbeck's Ausstellung.

Die Singhalesen,



Eingeborne Ceylons, 51
Personen, Männer, Wei-
ber und Kinder, darunter
2 Buddha - Priester, 2
singhalesische Zwerge
(3 Fuss hoch), 35 und
20 Jahre alt, Zauberer
u. Schlangenbeschwörer,
eine singhalesische
Schauspielertruppe (be-
stehend aus 8 Personen),
ferner: Fecht tänzer (6
Personen), Teufelstänzer,
Maskentänzer,
Elephanten - Kornaks,
Plantagentänzer,
Hakery-Führer, singha-
lesische Stützenkünstler,
spitzenklöppelnde
Frauen, etc.

12 Arbeits - Elephanten.

Eine Anzahl Rinder der Zeburasse. — Grosse
ethnographische Ausstellung.

Vorfürhungen finden statt von 2 $\frac{1}{2}$ bis 8 Uhr Abends.
Kassaschluss $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Sonntags den 2. August

Kasseneröffnung 10 Uhr Vormittags. Vorfürhungen von 10 $\frac{1}{2}$ bis
12 Uhr und von 2 $\frac{1}{2}$ bis 8 Uhr Abends.

Preise der Plätze:

Stehplatz 50 Cts. — Sitzplatz 1 Fr.

Kinder unter 10 Jahren und Militär vom Feldweibel abwärts
auf beiden Plätzen die Hälfte. Schulkindern ist der Besuch der
Ausstellung, wenn dieselben klassenweise in Begleitung der Herren
Lehrer in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr kommen, zu
dem ermäßigten Preise von 15 Cts. per Person gestattet.

Direktion

-118-1 (O F-8576-)

der C. Hagenbeck'schen Ceylon-Expedition 1885.

Billard-Kugeln,

prima Qualität,
von Elfenbein,
liefert zu billigsten Preisen
Th. Weltin, Drechsler,
-114-10 Napfgasse, Zürich.

A. KELLER,

Mechanische Werkstätte,
AARAU.

Wein- und Bierpumpen,
Bierpressionen,
alle Sorten

Hahnen und Schläuche, Flaschenfüll-
apparate, Bouchirmaschinen, etc.

Gesucht

Agenten und Reisende zum Ver-
kauf von Kaffee, Thee, Reis und
Hamburger Cigarren an Private gegen
ein Fixum von 400 Mark und gute
Provision. -93-3-
Hamburg. J. Stiller & Co.



Schöne Landschinken,

sehr mild gesalzen, liefert durch
die ganze Schweiz franko à Fr. 1.90
per Kilo -85-6 (H-2973-Z)

J. Zollinger, 462,
Winterthur.

„Der Gerichtssaal“

(jeden Samstag erscheinend), gibt
jedem Abonnenten über vorkom-
mende Rechtsfälle unentgeltlich
Antwort im Fragekasten. Abonne-
ment bei den Postämtern oder bei
der Expedition in Zürich viertel-
jährlich Fr. 1.50. Neue Abon-
nenten erhalten das Blatt bis 1. Juli
gratis. -88-2-

Med. Dr. Meister in Zürich

seit 40 Jahren patentirtir Arzt
ertheilt mündliche und schriftliche
Konsultationen über Krankheiten
der Haut, der männlichen u. weib-
lichen Geschlechtsorgane und der
Verdauungswerkzeuge nebst übrige
chronischen Krankheiten, woun-
ter Bandwürmer und Epilepsie.
Eigene allopathische und homöo-
pathische Apotheke. — Sprech-
stunden täglich, auch Sonntags,
von 9 bis 11 Uhr Vormittags und
von 1 bis 4 Uhr Nachmittags in
Zürich, Schweizergasse No. 14,
I. Etage, Bahnhofquartier. -86-46